

anfangen/beginnen – beenden

anfangen/beginnen

bei Adam und Eva anfangen (*umg.*)
 etw. in Angriff nehmen
 etw. in Gang bringen/setzen
 in Gang/ins Rollen kommen
 in die Gänge kommen (*umg.*)
 etw. langsam/locker angehen lassen
 Neuland (mit etw.) betreten
 etw. ins Rollen bringen
 den Startschuss (für etw.) geben
 etw. auf den Weg bringen
 etw. in die Wege leiten
 ans Werk gehen
 etw. vom Zaun(e) brechen (*umg.*)

beenden

etw. zu den Akten /ad acta legen
 den Hammer fallen lassen (*umg.*)
 j-m das Handwerk legen
 etw./j-n hinter sich lassen
 etw. an den Nagel hängen
 die Notbremse ziehen
 mit j-m Schluss machen
 einen Schlusstrich unter etw. zie-
 hen
 alles stehen und liegen lassen
 etw. vom Tisch bekommen/kriegen

1) Immer in Übung 1 „**werden**“ entsprechende Beispiele für die Verwendung der Redewendungen „**in Angriff genommen**“. So erhalten Sie erste Hinweise auf deren Bedeutung. Hier sind die ersten:

Wenn der Vortrag bis morgen fertig werden soll, dann musst du endlich mal **in die Gänge kommen**! Was glaubst du denn, wie lange man dafür braucht?!

Als sie den Anruf bekam, **ließ sie alles stehen und liegen** und ist losgerannt. Ihr Kind hatte im Kindergarten einen Unfall.

Der Polizei gelang es nach Monaten endlich, den Serientätern in der Umgebung **das Handwerk zu legen**. Diesmal waren sie zu dreist und versuchten am helllichten Tag, durch ein Fenster zu klettern, was ein Nachbar zum Glück beobachtet hatte.

Viele Verlage **haben** in den letzten Jahren **Neuland betreten**, das heißt, sie sind jetzt zum Teil in ganz neuen Bereichen tätig, und zwar nicht nur technisch (Hörbücher, E-Books), sondern auch inhaltlich.

Es ist wirklich ärgerlich, wenn Freitagmittag die Angestellten in Behörden **den Hammer fallen lassen** und man am Nachmittag mit einem Problem niemanden mehr erreichen kann.

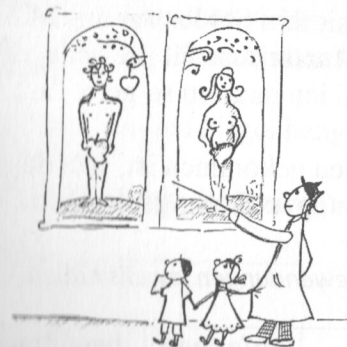
Wenn nicht die Banken selbst **die Notbremse** bei der Neuaufnahme von immer höheren und teureren Krediten durch einige Leute **ziehen**, dann sollten sie selbst auf den Schulden sitzen bleiben.

– Könnt ihr nicht einmal in Ruhe etwas diskutieren, sondern müsst jedes Mal einen Riesenkrach **vom Zaune brechen**?

Ist eine Ehe gescheitert, muss man irgendwann **einen Schlusstrich** unter die ganze Sache **ziehen**, sonst wird ein Neuanfang unmöglich.

Aber es ist nicht nur schwierig, einen Partner **hinter sich zu lassen**, sondern auch das Elternhaus, wenn man in die erste eigene Wohnung zieht, oder die Heimat, wenn man sich zur Auswanderung entschlossen hat.

Mit der Webseite VroniPlag **wurde** ein unwahrscheinlicher Prozess **ins Rollen gebracht**. Angefangen hat es mit einigen Dissertationen, die man auf plagierte Stellen untersucht hat. Mittlerweile sind über hundert Arbeiten dort aufgeführt.



– Kennen Sie auch solche Redner, die im Laufe ihres Vortrags immer wieder **bei Adam und Eva anfangen**? Das ist besonders ärgerlich, wenn sie gerade erst das Ende ihrer Rede angekündigt hatten. Diese und weitere „Sünden“ zählt Kurt Tucholsky in seinem sehr lesenswerten Essay „Ratschläge für einen schlechten Redner“ auf. Hier erfahren Sie, wie man es auf keinen Fall machen sollte...

Wenn alle Kollegen vor lauter Stress hin und herlaufen, räumt Frau Baumann erst einmal ihren Schreibtisch auf. Sie **lässt immer alles langsam angehen** und ist nie aus der Ruhe zu bringen.

Heute ist der Garten dran. Es muss der Rasen gemäht, die Hecke geschnitten und dann das ganze Grün weggeschafft werden. **Gehen** wir also **ans Werk**! Bis 12 Uhr müssen wir fertig sein.

Nach vielen Verletzungen musste er schon mit Mitte Zwanzig seine Fußballschuhe **an den Nagel hängen**. Aber er wird weiter mit diesem Sport zu tun haben, denn er macht nun seinen Trainerschein.

Die Partei tat alles, um diese unangenehme Angelegenheit **vom Tisch zu kriegen**. Kurz vor einer Wahl ist natürlich ein Skandal supergefährlich! Einige Mitarbeiter überlegen, ob sie eine Petition an den Bundestag **auf den Weg bringen** sollen, um auf ihre Situation aufmerksam zu machen. Wer weiß schon, dass so manche Lehrkräfte unter prekären Verhältnissen leben?

anfangen/beginnen – beenden

anfangen/beginnen	beenden
bei Adam und Eva anfangen (<i>umg.</i>)	etw. zu den Akten /ad acta legen
etw. in Angriff nehmen	den Hammer fallen lassen (<i>umg.</i>)
etw. in Gang bringen/setzen	j-m das Handwerk legen
in Gang/ins Rollen kommen	etw./j-n hinter sich lassen
in die Gänge kommen (<i>umg.</i>)	etw. an den Nagel hängen
etw. langsam/locker angehen lassen	die Notbremse ziehen
Neuland (mit etw.) betreten	mit j-m Schluss machen
etw. ins Rollen bringen	einen Schlusstrich unter etw. ziehen
den Startschuss (für etw.) geben	alles stehen und liegen lassen
etw. auf den Weg bringen	etw. vom Tisch bekommen/kriegen
etw. in die Wege leiten	
ans Werk gehen	
etw. vom Zaun(e) brechen (<i>umg.</i>)	

1) Immer in Übung 1 „**werden**“ entsprechende Beispiele für die Verwendung der Redewendungen „**in Angriff genommen**“. So erhalten Sie erste Hinweise auf deren Bedeutung. Hier sind die ersten:

Wenn der Vortrag bis morgen fertig werden soll, dann musst du endlich mal **in die Gänge kommen**! Was glaubst du denn, wie lange man dafür braucht?!

Als sie den Anruf bekam, **ließ sie alles stehen und liegen** und ist losgerannt. Ihr Kind hatte im Kindergarten einen Unfall.

Der Polizei gelang es nach Monaten endlich, den Serientätern in der Umgebung **das Handwerk zu legen**. Diesmal waren sie zu dreist und versuchten am helllichten Tag, durch ein Fenster zu klettern, was ein Nachbar zum Glück beobachtet hatte.

Viele Verlage **haben** in den letzten Jahren **Neuland betreten**, das heißt, sie sind jetzt zum Teil in ganz neuen Bereichen tätig, und zwar nicht nur technisch (Hörbücher, E-Books), sondern auch inhaltlich.

Es ist wirklich ärgerlich, wenn Freitagmittag die Angestellten in Behörden **den Hammer fallen lassen** und man am Nachmittag mit einem Problem niemanden mehr erreichen kann.

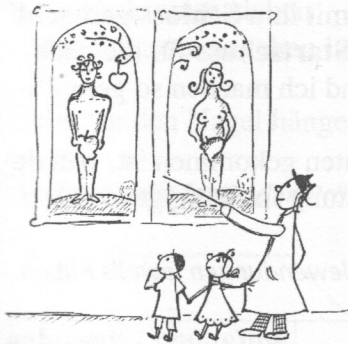
Wenn nicht die Banken selbst **die Notbremse** bei der Neuaufnahme von immer höheren und teureren Krediten durch einige Leute **ziehen**, dann sollten sie selbst auf den Schulden sitzen bleiben.

– Könnt ihr nicht einmal in Ruhe etwas diskutieren, sondern müsst jedes Mal einen Riesenkrach **vom Zaune brechen**?

Ist eine Ehe gescheitert, muss man irgendwann **einen Schlussstrich** unter die ganze Sache **ziehen**, sonst wird ein Neuanfang unmöglich.

Aber es ist nicht nur schwierig, einen Partner **hinter sich** zu **lassen**, sondern auch das Elternhaus, wenn man in die erste eigene Wohnung zieht, oder die Heimat, wenn man sich zur Auswanderung entschlossen hat.

Mit der Webseite VroniPlag **wurde** ein unwahrscheinlicher Prozess **ins Rollen gebracht**. Angefangen hat es mit einigen Dissertationen, die man auf plagiierte Stellen untersucht hat. Mittlerweile sind über hundert Arbeiten dort aufgeführt.



– Kennen Sie auch solche Redner, die im Laufe ihres Vortrags immer wieder **bei Adam und Eva anfangen**? Das ist besonders ärgerlich, wenn sie gerade erst das Ende ihrer Rede angekündigt hatten. Diese und weitere „Sünden“ zählt Kurt Tucholsky in seinem sehr lesenswerten Essay „Ratschläge für einen schlechten Redner“ auf. Hier erfahren Sie, wie man es auf keinen Fall machen sollte...

Wenn alle Kollegen vor lauter Stress hin und herlaufen, räumt Frau Baumann erst einmal ihren Schreibtisch auf. Sie **lässt** immer **alles langsam angehen** und ist nie aus der Ruhe zu bringen.

Heute ist der Garten dran. Es muss der Rasen gemäht, die Hecke geschnitten und dann das ganze Grün weggeschafft werden. **Gehen** wir also **ans Werk**! Bis 12 Uhr müssen wir fertig sein.

Nach vielen Verletzungen musste er schon mit Mitte Zwanzig seine Fußballschuhe **an den Nagel hängen**. Aber er wird weiter mit diesem Sport zu tun haben, denn er macht nun seinen Trainerschein.

Die Partei tat alles, um diese unangenehme Angelegenheit **vom Tisch zu kriegen**. Kurz vor einer Wahl ist natürlich ein Skandal supergefährlich!

Einige Mitarbeiter überlegen, ob sie eine Petition an den Bundestag **auf den Weg bringen** sollen, um auf ihre Situation aufmerksam zu machen.

Wer weiß schon, dass so manche Lehrkräfte unter prekären Verhältnissen leben?

I. Thematisch entgegengesetzte Gruppen

Die Streiks im Öffentlichen Dienst **sind** zunächst sehr zögerlich **ins Rollen gekommen**. Heute waren aber schon Zehntausende in verschiedenen Städten auf den Beinen.

Morgen müssen wir endlich mal unseren Keller **in Angriff nehmen**. Da liegen etliche alte Sachen rum, die weggeworfen werden müssen, andere können wir vielleicht verkaufen, aber auf jeden Fall muss er gründlich aufgeräumt werden!

Wie zu hören war, **wurde** gegen ihn nun ein Verfahren wegen Steuerhinterziehung **in die Wege geleitet**. Da waren also unsere Vermutungen richtig, dass das nicht alles mit rechten Dingen zugegangen sein kann. Es gab doch schon vor vielen Jahren Verdachtsmomente, aber das Ganze **wurde** damals **zu den Akten gelegt**.

Gestern kam mein Bruder tränenüberströmt nach Hause, ist in sein Zimmer gerannt und hat die Tür zugeknallt. Inzwischen habe ich erfahren, was passiert ist: seine Freundin **hat** ganz überraschend mit ihm **Schluss gemacht**. Ich freue mich schon, dass nächste Woche **der Startschuss** für die neue Schifffahrtsaison **gegeben wird**. Mein Mann und ich machen so gern Tagesausflüge auf dem Rhein.

Seit es zu Spannungen zwischen den Großmächten gekommen ist, **wurde** auf allen Seiten wieder eine militärische Aufrüstung **in Gang gesetzt**.

2) Entscheiden Sie, welche Grundbedeutung die Redewendungen jeweils haben.

	anfangen	beenden
1. den Hammer fallen lassen	☐	☐
2. den Startschuss geben	☐	☐
3. etw. auf den Weg bringen	☐	☐
4. alles stehen und liegen lassen	☐	☐
5. Neuland betreten	☐	☐
6. einen Schlusstrich unter etw. ziehen	☐	☐
7. etw. an den Nagel hängen	☐	☐
8. etw. in Angriff nehmen	☐	☐
9. etw. hinter sich lassen	☐	☐
10. etw. locker angehen lassen	☐	☐
11. in die Gänge kommen	☐	☐
12. etw. ad acta legen	☐	☐

anfangen/beginnen – beenden

3) Neben den Bedeutungen »anfangen« und »beenden« gibt es bei den meisten Redewendungen noch andere Details, die zusammen genommen in Form eines Synonyms umschrieben werden können. Ordnen Sie zu.

- | | |
|--------------------------------------|--|
| 1. den Startschuss geben ____ | a. eine Beziehung beenden |
| 2. j-m das Handwerk legen ____ | b. etw. ganz ohne Stress beginnen |
| 3. etw. vom Tisch bekommen ____ | c. j-n hindern, weiter Ungesetzliches/Unmoralisches zu tun |
| 4. bei Adam und Eva anfangen ____ | d. den Beginn von etw. provozieren |
| 5. ans Werk gehen ____ | e. die Erlaubnis für den Beginn von etw. geben |
| 6. mit j-m Schluss machen ____ | f. aufhören, bevor es gefährlich wird |
| 7. etw. ins Rollen bringen ____ | g. mit der Arbeit beginnen |
| 8. etw. vom Zaune brechen ____ | h. etw. erledigen |
| 9. Neuland betreten ____ | i. für den Anfang von etw. sorgen |
| 10. die Notbremse ziehen ____ | j. mit einem Hobby, Sport aufhören |
| 11. etw. langsam angehen lassen ____ | k. ganz von vorn anfangen |
| 12. etw. an den Nagel hängen ____ | l. etw. ganz Neues machen |

4) Setzen Sie die fehlenden Präpositionen, wenn nötig mit Artikel, ein.



1. etw. Nagel hängen
2. etw. Tisch kriegen
3. etw. Angriff nehmen
4. Werk gehen
5. etw. Weg bringen
6. Adam und Eva anfangen
7. Gänge kommen
8. etw. Zaune brechen
9. etw. Akten legen
10. j-n sich lassen

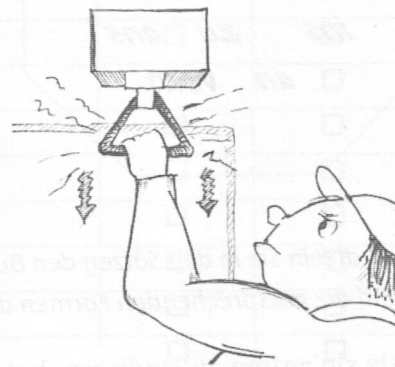
5) Enträtseln Sie in den Sätzen den Buchstabensalat bei den Nomen und setzen Sie sie und die entsprechenden Formen der Verben in die Lücken ein.

1. Als sie anfang zu studieren, hat sie die Volleyballschuhe an den
 (AELNG) 2. Letzte Woche er mit seinem
 Beschwerdebrief eine Protestaktion ins (LNLREO). 3.

I. Thematisch entgegengesetzte Gruppen

..... endlich die (EOSBNMRET), sonst wirst du noch Alkoholiker! 4. Diesen Rowdys muss man das (KAHNRWED), es kann doch nicht sein, dass sie die ganze Gegend terrorisieren! 5. Am Montag ich alles Erforderliche in die (GEEW) und ich denke, dass wir dann nächste Woche den Kaufvertrag unterzeichnen können. 6. Mit dem Rücktritt letzte Woche er einen (UISLCHSRHSTSC) unter einer ganzen Liste unglücklicher Aktionen. 7. Mit einer Herztransplantation am Menschen wurde 1967 (ALDENUN) 8. Es ist ärgerlich, dass die meisten Einbruchsfälle unaufgeklärt zu den (NKETA) werden. 9. Würde die Genehmigung für den Bau dieses Geräts erteilt, einige Unternehmen sofort ans (KEWR), um es zu produzieren. 10. Alle sind im Sport-Fieber, seit gestern der (TSATCRSUSSH) für die Olympischen Spiele wurde. 11. In unserem Beruf kann man nicht punkt 16 oder 17 Uhr den (MMRHEA) lassen wie jemand, der an der Werkbank steht. 12. – Wir müssen die Arbeit aufteilen. Was du in (FGIRANF)? Schreibst du die Einladungs- oder die Einkaufsliste? 13. Wer konnte sich vorstellen, dass man im 21. Jahrhundert mitten in Europa nochmals einen Krieg vom (NUEZA)? 14. Es wäre wirklich sehr unangenehm, wenn bei der Hochzeitsfeier an den Tischen keine Unterhaltung unter den Gästen in (NAGG)

6) Welche synonymischen Redewendungen werden hier dargestellt? Schreiben Sie die Lösung auf die Linien unten.



helfen/unterstützen – behindern/stören

helfen/unterstützen	behindern/stören
j-m unter die Arme greifen	j-m ins Gehege kommen (<i>umg.</i>)
j-m auf die Beine/Füße helfen	etw./j-m Grenzen setzen
etw./j-m den Boden/Weg ebnen	j-m (einen) Knüppel zwischen die Beine werfen (<i>umg.</i>)
für j-n in die Bresche springen (<i>umg.</i>)	j-m ein P vorsetzen (<i>umg.</i>)
j-n aus dem Dreck / der Patsche (<i>umg.</i>)/Scheiße (<i>vulg.</i>) ziehen	j-m in die Parade fahren
j-m zur Hand gehen	j-m in die Quere kommen
für j-n die Kartoffeln/Kastanien/Kohlen aus dem Feuer holen	j-m (Stolper)Steine in den Weg legen
j-m aus der Klemme helfen	j-m einen Strich durch die Rechnung machen
für j-n Partei ergreifen	j-n aus dem Tritt bringen
j-m den Rücken / das Rückgrat stärken	sich etw./j-m in den Weg stellen
j-m über die Runden helfen	etw./j-m im Weg(e) stehen
j-m zur Seite springen/stehten	
j-m die Stange halten	
sich für etw./j-n stark machen	

1) Mit den folgenden Beispielsätzen soll Ihnen „**unter die Arme gegriffen werden**“, die Redewendungen dieser Gruppe zu verstehen.

Während der Schulzeit **haben** seine Eltern für ihn nicht nur einmal **die Kohlen aus dem Feuer geholt**, wenn er mal wieder Blödsinn angestellt hatte. Nun ist er aber volljährig und für sich allein verantwortlich. Echte Freunde sind diejenigen, die sich in der Not beistehen. Gerät jemand allerdings in finanzielle Schwierigkeiten, darf man nicht unbedingt erwarten, dass einem der Freund **aus der Klemme helfen** kann. Als ich gestern auf der Rolltreppe stolperte, **ist** mir zum Glück ein junger Mann rechtzeitig **zur Seite gesprungen** und hat mich gehalten. Das hätte schlimm ausgehen können. Dass es jemand alleine ganz nach oben auf die Karriereleiter schafft, kommt sicher vor, ist aber eher selten. Im Normalfall gibt es bestimmte

Umstände, aber auch Personen, die dem beruflichen Erfolg **den Boden ebenen**.

– Könntest du mir mit 50 Euro **über die Runden helfen**? Ich hatte diesen Monat viele Rechnungen zu bezahlen, meinen Lohn bekomme ich aber erst nächste Woche... – 50 Euro? Also weißt du...

Die Direktorin unserer Grundschule hat **sich** dafür **stark gemacht**, dass diese auch am Nachmittag eine Betreuung der Kinder anbietet. Jetzt wurden zwei Erzieherinnen eingestellt, die die Kinder bis 16 Uhr betreuen.

Als mein Kollege während der Präsentation den Faden verlor, **sprang** für ihn gleich der Projektleiter **in die Bresche** und fuhr fort. Keiner hat bemerkt, dass das so nicht geplant war.

– **Haltet** ihr immer noch eurem FC **die Stange**? – Aber na klar! Wenn man ein richtiger Fan ist, kann man doch seine Mannschaft nicht einfach im Stich lassen, bloß weil es grade nicht so läuft...

Das geschwisterliche Verhältnis zwischen den Zwillingen bestand in letzter Zeit vor allem darin, dass der eine den anderen **aus der Patsche ziehen** musste, worauf er dann eines Tages keine Lust mehr hatte. Jetzt herrscht zwischen beiden Funkstille.

Als unsere Großmutter die 80 überschritten hatte, mussten wir ihr im Alltag immer mehr **unter die Arme greifen**, sonst hätte sie nicht mehr allein leben können.

Migrantenkindern muss ganz besonders **das Rückgrat gestärkt werden**, damit sie bestimmte Traumata vergessen und Hoffnung schöpfen können, was ihre Zukunft betrifft.

– Könntest du mir bitte mal **zur Hand gehen**? Da, die Einkaufstüten müssen ins Haus getragen werden und im Kofferraum ist noch einiges mehr. Er dachte, er hört nicht richtig, als in der Auseinandersetzung gerade die Person für ihn **Partei ergriff**, mit der er sich sonst nie auf etwas einigen kann.



Der Kredit zu wirklich niedrigen Zinsen **hat** dem kleinen Unternehmen wieder **auf die Beine geholfen**. Es konnte modernisiert und neues Personal eingestellt werden, sodass jetzt viel mehr Aufträge angenommen werden können und die Einnahmen sprudeln...

Über das Dissertationsthema war sie sich mit ihrem Doktorvater in spe schnell einig geworden, dann **stellte** sich aber in letzter Minute noch der Institutsleiter **in den Weg**, der die freie Stelle an jemanden nach seiner Wahl vergab.

Kennen Sie das auch? Sie befinden sich gerade in einer hitzigen Diskussion und immer wenn Sie gerade versuchen, ihre Argumente vorzubringen, **fährt** Ihnen jemand **in die Parade**, der Ihre Meinung nicht teilt und auch nicht möchte, dass sie ausgesprochen wird.

In Connys Schulzeit kam es häufiger vor, dass, wenn sie einen Jungen toll fand, ihr dann sofort ihre vermeintliche Freundin **ins Gehege kam**, obwohl die vorher null Interesse an dem jungen Mann hatte.

Glaubt man der Werbung, gibt es nichts Einfacheres und Schöneres, als Wohneigentum zu erwerben. Aber niemand spricht davon, welche **Stolpersteine** den Leuten mit solch einer Absicht **in den Weg gelegt werden**. Das reicht von der Finanzierung und dem Kauf bis zum eigentlichen Bauvorhaben. Viele haben dann ihr ganzes Leben lang Schulden.



Die Erkrankung ihrer besten Freundin **hat** sie völlig **aus dem Tritt gebracht**. Da sie auch Kolleginnen waren, ging sie nur noch mit Unlust tagtäglich auf Arbeit und konnte sich nur schwer konzentrieren.

Was will Luka? Während unseres Urlaubs seine Klasse hierher einladen, um Party zu machen? Da werden wir ihm aber **ein dickes P vorsetzen!**

Wenn wir nicht da sind, kommt keiner in die Wohnung.

Nach Laureens Version gab es tausend Gründe, warum sie keinen Beruf erlernt hat. Am Anfang **standen** die schlechten Noten dem Traumberuf **im Wege**, dann war es der Lehrstellenmangel, später die Schwangerschaft und das Kind usw.

Der Kredit zu wirklich niedrigen Zinsen **hat** dem kleinen Unternehmen wieder **auf die Beine geholfen**. Es konnte modernisiert und neues Personal eingestellt werden, sodass jetzt viel mehr Aufträge angenommen werden können und die Einnahmen sprudeln...

Über das Dissertationsthema war sie sich mit ihrem Doktorvater in spe schnell einig geworden, dann **stellte** sich aber in letzter Minute noch der Institutsleiter **in den Weg**, der die freie Stelle an jemanden nach seiner Wahl vergab.

Kennen Sie das auch? Sie befinden sich gerade in einer hitzigen Diskussion und immer wenn Sie gerade versuchen, ihre Argumente vorzubringen, **fährt** Ihnen jemand **in die Parade**, der Ihre Meinung nicht teilt und auch nicht möchte, dass sie ausgesprochen wird.

In Connys Schulzeit kam es häufiger vor, dass, wenn sie einen Jungen toll fand, ihr dann sofort ihre vermeintliche Freundin **ins Gehege kam**, obwohl die vorher null Interesse an dem jungen Mann hatte.

Glaubt man der Werbung, gibt es nichts Einfacheres und Schöneres, als Wohneigentum zu erwerben. Aber niemand spricht davon, welche **Stolpersteine** den Leuten mit solch einer Absicht **in den Weg gelegt werden**. Das reicht von der Finanzierung und dem Kauf bis zum eigentlichen Bauvorhaben. Viele haben dann ihr ganzes Leben lang Schulden.



Die Erkrankung ihrer besten Freundin **hat** sie völlig **aus dem Tritt gebracht**. Da sie auch Kolleginnen waren, ging sie nur noch mit Unlust tagtäglich auf Arbeit und konnte sich nur schwer konzentrieren.

Was will Luka? Während unseres Urlaubs seine Klasse hierher einladen, um Party zu machen? Da werden wir ihm aber **ein dickes P vorsetzen!**

Wenn wir nicht da sind, kommt keiner in die Wohnung.

Nach Laureens Version gab es tausend Gründe, warum sie keinen Beruf erlernt hat. Am Anfang **standen** die schlechten Noten dem Traumberuf **im Wege**, dann war es der Lehrstellenmangel, später die Schwangerschaft und das Kind usw.

I. Thematisch entgegengesetzte Gruppen

In der Erziehung ist es wichtig, beizeiten **Grenzen zu setzen**. Wenn man das nicht tut, braucht man sich nicht wundern, wenn sich Kinder oder Jugendliche an keine Regeln halten.

Wie gern wäre er Profifußballer geworden! Und er hatte auch alle Chancen dazu, denn er war richtig gut. Aber dann **machte** ihm eine schwere Verletzung **einen Strich durch die Rechnung** und er musste die Fußballschuhe sogar ganz an den Nagel hängen.

Natürlich ist es ärgerlich, wenn einem bei einer Ausschreibung immer wieder die Konkurrenten **in die Quere kommen**. Eins darf allerdings nicht passieren: dass man den Kopf in den Sand steckt. Sondern man muss sich weiter bemühen, dann wird man sicher eines Tages die Nase vorn haben.

Wenn es politisch gewollt ist, dass sich Arbeitslose dafür entscheiden, eine eigene Firma zu gründen, also selbstständig zu werden, dann darf man ihnen nicht mit etlichen unsinnigen Verordnungen **Knüppel zwischen die Beine werfen**!

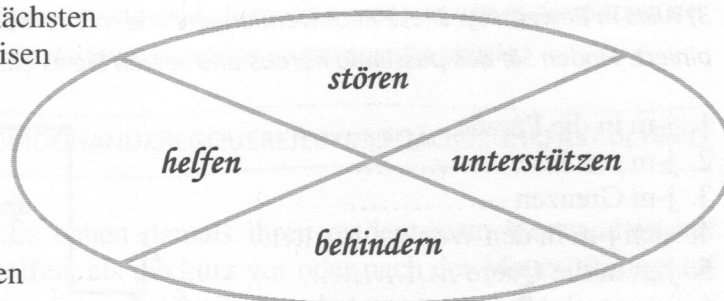
2) Was ist richtig?

a) Entscheiden Sie zunächst, ob die folgenden Redewendungen die Bedeutung »helfen« oder »unterstützen« haben. Kreuzen Sie an.

	helfen	unterstützen
1. j-m zur Hand gehen	☐	☐
2. für j-n in die Bresche springen	☐	☐
3. für j-n Partei ergreifen	☐	☐
4. für j-n die Kartoffeln aus dem Feuer holen	☐	☐
5. j-m den Rücken stärken	☐	☐
6. sich für j-n stark machen	☐	☐
7. j-m zur Seite stehen	☐	☐
8. j-m unter die Arme greifen	☐	☐
9. j-m die Stange halten	☐	☐
10. j-n aus der Patsche ziehen	☐	☐

helfen/unterstützen – behindern/stören

b) Die meisten der nächsten Redewendungen weisen sowohl die Bedeutung »stören« als auch »behindern« auf. Entscheiden Sie, ob die Kontexte zu ihnen passen.

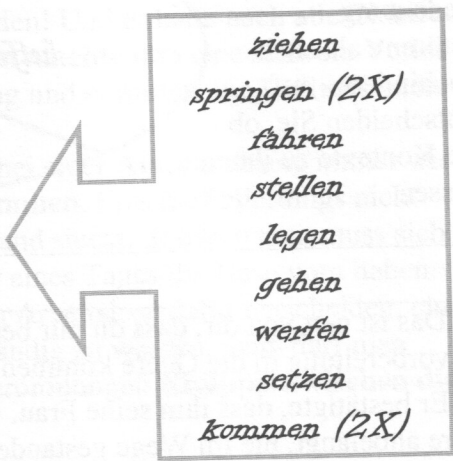


	richtig	falsch
1. Das ist nett von dir, dass du mir bei der Prüfungsvorbereitung in die Quere kommen willst.	☐	☐
2. Er bestätigte, dass ihm seine Frau, was die Karriere anbelangt, nie im Wege gestanden habe.	☐	☐
3. Sie freute sich, dass ihr der Vater ein P vorsetzte, als sie in die Disco gehen wollte.	☐	☐
4. Seine Fähigkeiten haben ihm in Bezug auf den Traum, ein berühmter Maler zu werden, klare Grenzen gesetzt.	☐	☐
5. – Lass uns lieber schweigen, denn Reden beim Laufen bringt mich immer total aus dem Tritt.	☐	☐
6. Sie legt anderen gern Steine in den Weg, denn sie möchte, dass jemand etwas erreicht, was sie nicht geschafft hat.	☐	☐
7. Mir ist es immer sehr angenehm, wenn mir jemand während eines Gesprächs in die Parade fährt.	☐	☐
8. Immer wenn ich am Computer spielen möchte, kommt mir meine kleine Schwester mit irgendwas ins Gehege.	☐	☐
9. Die gegnerische Mannschaft hat gestern einen Sieg über uns angekündigt. Hoffentlich machen wir ihr einen Strich durch die Rechnung!	☐	☐
10. Wir sind ihnen dankbar, dass sie uns immer Knüppel zwischen die Beine werfen.	☐	☐

I. Thematisch entgegengesetzte Gruppen

3) *Alles in Bewegung! Diese Redewendungen sind mit Verben der Bewegung kombiniert. Finden Sie das passende heraus und setzen Sie es ein.*

1. j-m in die Parade
2. j-m zur Seite
3. j-m Grenzen
4. sich j-m in den Weg
5. j-m in die Quere
6. j-n aus der Patsche
7. für j-n in die Bresche
.....
8. j-m einen Knüppel zwischen die
Beine
9. j-m zur Hand
10. j-m ins Gehege
11. j-m Stolpersteine in den Weg



ziehen
springen (2X)
fahren
stellen
legen
gehen
werfen
setzen
kommen (2X)

4) *Welches der zwei Substantive ist das richtige in der jeweiligen Redewendung?*

1. Wenn man sich für jemanden einsetzt, hält man ihm dann a) ☐ *die Bresche* oder b) ☐ *die Stange*?
2. Will man jemanden aus einer heiklen Situation befreien, hilft man ihm dann a) ☐ *aus der Klemme* oder b) ☐ *aus der Parade*?
3. Um jemandem Mut zu machen, muss man ihm a) ☐ *den Tritt* oder b) ☐ *den Rücken* stärken?
4. Hilft man jemandem a) ☐ *auf die Arme* oder b) ☐ *auf die Füße*?
5. Wenn man jemandem einen Gefallen in einer nicht leichten Situation tut, holt man ihm dann die Kastanien a) ☐ *aus dem Feuer* oder b) ☐ *aus dem Dreck*?
6. Hilft man jemandem über die erste Verlegenheit hinweg, dann hilft man ihm a) ☐ *über die Stolpersteine* oder b) ☐ *über die Runden*?
7. Um jemandes Pläne zu vereiteln, macht man dann demjenigen einen Strich a) ☐ *durch die Rechnung* oder b) ☐ *durch die Partei*?
8. Stellt man für jemandes Ziele ein Hindernis dar, steht man ihm dann a) ☐ *im Wege* oder b) ☐ *im Boden*?

5) In den zwei Wortschlangen sind die Substantive versteckt, die in den Sätzen der Übung fehlen. Suchen Sie die Wörter heraus und setzen Sie sie ein.

LSTANGEKAPGEHEGEMOÖHANDKREGQUEREJEBYMLFQÄOWEGHKFÄSTRICHFÄO

1. Viele Westdeutsche haben damals ihren ostdeutschen Verwandten auf die geholfen, als die kurz vor oder nach der Maueröffnung auf einmal vor der Tür standen... 2. Der Trainer hat uns immer die gehalten, egal, was wir für Blödsinn angestellt haben oder wie schlecht wir waren. 3. Wenn mein Kollege gerade an einer wichtigen Sache tüftelt, darf ihm niemand und nichts ins kommen, sonst ist der Teufel los! 4. – Wenn du mir noch einmal so unqualifiziert in die fährst, kannst du was erleben. Ich höre mir gern deine Meinung dazu an, aber zunächst möchte ich aussprechen dürfen! 5. – Habt ihr etwa vergessen, dass ich für euch die aus dem Feuer geholt habe? Wenn ich nicht gewesen wäre, säßet ihr gar nicht mehr hier... 6. Als er sah, wie eine junge Frau von zwei Vermummten angegriffen wurde, stellte er sich ihnen mutig in den

DPARADEFKMRUNDENGLSRKLEMMEJQFGBEINEXNOKNÜPPELMFJTJKOHLNQÄL

7. Ich habe dir nun dreimal über die geholfen, jetzt kann ich es leider nicht mehr, denn ich bin selber knapp bei Kasse und müsste mir eigentlich auch Geld borgen. 8. Wenn man anderen gern zwischen die Beine wirft, braucht man sich über ausbleibende Hilfe in der Not nicht zu wundern. 9. Sie hat von Kind an gelernt, Erwachsenen, vor allem Älteren, zur zu gehen. Das ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich. 10. Wir drei Schwestern teilten jahrelang ein Kinderzimmer. Es passierte nicht nur einmal, dass mir die zwei Jüngeren mit einem Haufen Spielzeug in die kamen, als ich an dem einzigen Tisch Hausaufgaben machen wollte. 11. Auf Sascha können wir uns jederzeit verlassen. Sollten wir in Schwierigkeiten stecken, würde er uns auf jeden Fall aus der helfen, ohne dafür etwas zu verlangen. Er ist ein wirklich guter Freund! 12. – Soso, du sollst also die Rechnung für deine Kinder bezahlen! Ich würde ihnen an deiner Stelle einen durch die selbige machen.

loben – kritisieren/tadeln

loben	kritisieren/tadeln
j-m für etw. Beifall spenden	an etw. Anstoß nehmen
etw./j-n in den Himmel heben/loben	j-m ans Bein pinkeln (<i>umg.</i>)/pissen (<i>vulg.</i>)
etw./j-n über den grünen Klee loben	etw./j-n unter Beschuss nehmen
sich in Lobeshymnen auf etw./j-n ergehen	j-m eins aufs Dach / auf den Deckel geben (<i>umg.</i>)
ein Loblied auf etw./j-n anstimmen	mit j-m (hart/scharf usw.) ins Gericht gehen
j-m auf die Schulter klopfen	etw. in Grund und Boden stampfen (<i>umg.</i>)
von etw./j-m in den höchsten Tönen sprechen	kein gutes Haar an etw./j-m lassen (<i>umg.</i>)
	j-m die Leviten lesen
	etw. in der Luft zerfetzen/zerreißen (<i>umg.</i>)
	etw./j-n an den Pranger stellen
	j-m am Zeug(e) flicken (<i>umg.</i>)

1) Man kann die Beispiele „in Grund und Boden stampfen“ oder „über den grünen Klee loben“. Zunächst sollte man sie aber lesen und verstehen...

– Ich **werde kein Loblied** auf eine Arbeit **anstimmen**, die ich noch nicht gelesen habe. Allein der Name des Autors bürgt doch noch nicht für eine gute Qualität, oder?

Bei manchen Auseinandersetzungen zwischen den Vertretern gegnerischer Parteien könnte man den Eindruck gewinnen, dass es ihnen überhaupt nicht um die Sache, sondern nur darum geht, dem anderen etwas **am Zeuge zu flicken**.

In den meisten Unternehmen ist es unüblich, die Mitarbeiter für gute Arbeit öffentlich zu loben. Da ist es das Höchstmaß aller Dinge, wenn einem der Chef anerkennend **auf die Schulter klopft**.

Nach dieser miserablen Leistung **hat** der Trainer der Mannschaft gehörig **die Leviten gelesen**. Hoffentlich zeigt das beim nächsten Spiel Wirkung.

Keiner von uns hat erwartet, dass uns jemand für unsere Initiative **Beifall spendet**, aber dass wir dafür sogar **unter Beschuss genommen werden**, hat uns dann doch überrascht, denn sie war wirklich gut.

Es gibt zwei Berufe mit „P“, denen so ziemlich jeder glaubt, **ans Bein pinkeln** zu dürfen: **Polizist** und **Politiker**.

Am Sonntag werden wir in ein Klavierkonzert gehen. Von dem Pianisten **wird überall in den höchsten Tönen gesprochen**, er hat schon viele internationale Preise gewonnen. Wir sind sehr gespannt und freuen uns auf einen schönen Abend.

Wenn ein Künstler oder eine Künstlerin gerade ganz angesagt ist, **ergehen sich** plötzlich alle **in Lobeshymnen**, wahrscheinlich in der Hoffnung, sich auch eine Weile in dem Erfolg sonnen zu können.

Wer würde wohl keinen **Anstoß** daran **nehmen**, wenn das halbe Dorf sein Hunde auf die Nachbarwiese Gassi führt? Vor allem an heißen Tagen ziehen dann entsprechende Geruchswolken über die Nachbargrundstücke...

Isabell war sehr traurig, weil ihr Deutschlehrer **kein gutes Haar** an ihrer Gedichtinterpretation **gelassen hat**. Dabei hatte sie sich diesmal richtig viel Mühe gegeben!

– Hast du schon die neueste Ausstellung in unserem Museum gesehen? In der Presse **wird** sie ja **in den Himmel gelobt**. Ist da was dran oder will man nur Besucher anlocken?

Moderne Medien haben zweifelsohne den Vorteil, dass sie zeitnah informieren, aber wenn durch sie jemand **an den Pranger gestellt wird**, dann kommt derjenige nicht unbeschadet davon, auch wenn er sich später als völlig unschuldig oder unbeteiligt erweist.

Versuche, Abituraufsätze von Lehrern anderer Schulen korrigieren zu lassen, hat immer wieder zu verblüffenden Ergebnissen geführt: während die einen so manche Arbeit **in der Luft zerrissen**, **lobten** sie andere **über den grünen Klee**. So viel zum Thema „Objektivität“!

In Deutschland ist es nicht üblich, dass sich der Bundespräsident in die Politik einmischt. Deshalb kam es immer einer Sensation gleich, wenn dann doch der eine oder andere mit seinen Politikerkollegen **hart ins Gericht ging**.

Wer kann sich nicht an die Sendung „Das Literarische Quartett“ erinnern, in der die Kritiker so manches Werk **in Grund und Boden stampften**, das dann aber erst recht zum Bestseller wurde.

– Wofür **hat** euch die Chefin **eins auf den Deckel gegeben**? Für euren Pfusch oder dafür, dass ihr es nicht gewesen sein wollt?

Keiner von uns hat erwartet, dass uns jemand für unsere Initiative **Beifall spendet**, aber dass wir dafür sogar **unter Beschuss genommen werden**, hat uns dann doch überrascht, denn sie war wirklich gut.

Es gibt zwei Berufe mit „P“, denen so ziemlich jeder glaubt, **ans Bein pinkeln** zu dürfen: **Polizist** und **Politiker**.

Am Sonntag werden wir in ein Klavierkonzert gehen. Von dem Pianisten **wird überall in den höchsten Tönen gesprochen**, er hat schon viele internationale Preise gewonnen. Wir sind sehr gespannt und freuen uns auf einen schönen Abend.

Wenn ein Künstler oder eine Künstlerin gerade ganz angesagt ist, **ergehen sich** plötzlich alle **in Lobeshymnen**, wahrscheinlich in der Hoffnung, sich auch eine Weile in dem Erfolg sonnen zu können.

Wer würde wohl keinen **Anstoß** daran **nehmen**, wenn das halbe Dorf seine Hunde auf die Nachbarwiese Gassi führt? Vor allem an heißen Tagen ziehen dann entsprechende Geruchswolken über die Nachbargrundstücke...

Isabell war sehr traurig, weil ihr Deutschlehrer **kein gutes Haar** an ihrer Gedichtinterpretation **gelassen hat**. Dabei hatte sie sich diesmal richtig viel Mühe gegeben!

– Hast du schon die neueste Ausstellung in unserem Museum gesehen? In der Presse **wird** sie ja **in den Himmel gelobt**. Ist da was dran oder will man nur Besucher anlocken?

Moderne Medien haben zweifelsohne den Vorteil, dass sie zeitnah informieren, aber wenn durch sie jemand **an den Pranger gestellt wird**, dann kommt derjenige nicht unbeschadet davon, auch wenn er sich später als völlig unschuldig oder unbeteiligt erweist.

Versuche, Abituraufsätze von Lehrern anderer Schulen korrigieren zu lassen, hat immer wieder zu verblüffenden Ergebnissen geführt: während die einen so manche Arbeit **in der Luft zerrissen**, **lobten** sie andere **über den grünen Klee**. So viel zum Thema „Objektivität“!

In Deutschland ist es nicht üblich, dass sich der Bundespräsident in die Politik einmischt. Deshalb kam es immer einer Sensation gleich, wenn dann doch der eine oder andere mit seinen Politikerkollegen **hart ins Gericht ging**.

Wer kann sich nicht an die Sendung „Das Literarische Quartett“ erinnern, in der die Kritiker so manches Werk **in Grund und Boden stampften**, das dann aber erst recht zum Bestseller wurde.

– Wofür **hat** euch die Chefin **eins auf den Deckel gegeben**? Für euren Pfusch oder dafür, dass ihr es nicht gewesen sein wollt?

I. Thematisch entgegengesetzte Gruppen

2) Versuchen Sie, ohne in die Übersicht oben zu schauen, die Sätze den Bedeutungen »loben« und »kritisieren« zuzuordnen. Notieren Sie die Zahlen darunter.

1. In Wirtschaftskreisen hat man den Politikern dafür Beifall gespendet.
2. Das Management des Konzerns wurde heftig unter Beschuss genommen.
3. An dem Manuskript hat der Verlag kein gutes Haar gelassen.
4. Der Vater hat seinem Sohn gehörig die Leviten gelesen.
5. Nach seiner Rede haben ihn alle auf die Schulter geklopft.
6. Von seinen Trainern spricht er immer nur in den höchsten Tönen.
7. War es richtig, sie gleich an den Pranger zu stellen?
8. Ich lass´ mir von dir nicht am Zeuge flicken!
9. Lob die Schüler nicht so oft über den grünen Klee, das ist nicht gut.
10. Nach diesem Fehltritt ist sie hart mit sich ins Gericht gegangen.
11. In der Presse wurde die neue Band in den Himmel gehoben.
12. Sie nimmt immer Anstoß daran, wenn jemand Schimpfwörter benutzt.

loben:

kritisieren:

3) Welche der Satzteile passen in welchen Satz? Wählen Sie aus.

*allen Spielern ♦ Vertreter ihrer Kirche ♦ einigen von uns ♦ für die gute
Leistung ♦ auf diesen Autor ♦ seinem Studenten ♦ jemanden ♦ meine Idee
von ihren Enkelkindern ♦ die Beiträge anderer ♦ an der Konstruktion
für das gute Verhalten*

1. – Wie konntest du nur _____ so vor allen in Grund und Boden stampfen?
2. Die Klasse hat dem Mitschüler _____ Beifall gespendet.
3. Auch wenn die Präsentation grottenschlecht war, darf der Dozent _____ nicht vor allen ans Bein pinkeln.
4. Nach dem schwer erkämpften Sieg klopfte der Sportdirektor _____ erleichtert auf die Schulter.

loben – kritisieren/tadeln

5. Der Gutachter ließ kein gutes Haar _____ des Gerätes.
6. Heutzutage stellen auch viele Gläubige _____ für ihr Nichtstun an den Pranger.
7. Welche Großeltern sprechen nicht _____ in den höchsten Tönen, die natürlich die hübschesten und intelligentesten Kinder der Welt sind!
8. – Ach, hör doch auf, dich in Lobeshymnen _____ zu ergehen, seine Bücher sind doch einfach nur Dutzendware!
9. Unser Biologielehrer hat _____ nach der letzten Klassenarbeit ordentlich eins aufs Dach gegeben.
10. Dafür hat uns unsere Klassenlehrerin _____ während der Klassenfahrt in den Himmel gehoben.
11. Liest man die Kommentare zu Artikeln von Online-Zeitungen, bemerkt man rasch, dass es den einen nur daran gelegen ist, _____ in der Luft zu zerfetzen.
12. Niemand muss _____ über den grünen Klee loben, wenn er es nicht für gerechtfertigt hält.

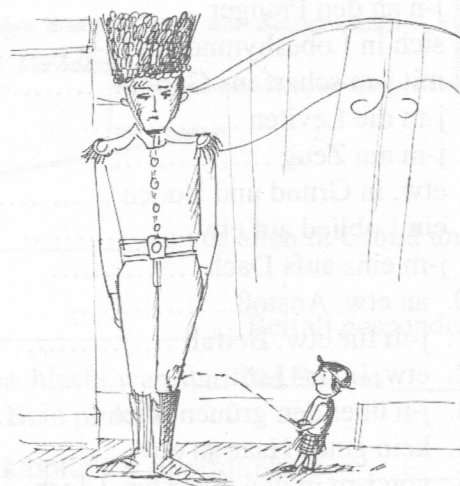
4) *Erinnern Sie sich an die vielen besonderen Verben der Redewendungen? Ergänzen Sie sie, beginnen Sie dabei mit den bekannten Verbindungen.*

- | | |
|---|--------------|
| 1. j-m auf die Schulter | a. lesen |
| 2. j-n an den Pranger | b. spenden |
| 3. sich in Lobeshymnen auf j-n | c. stellen |
| 4. mit j-m scharf ins Gericht | d. geben |
| 5. j-m die Leviten | e. flicken |
| 6. j-m am Zeug | f. sprechen |
| 7. etw. in Grund und Boden | g. klopfen |
| 8. ein Loblied auf etw. | h. zerreißen |
| 9. j-m eins aufs Dach | i. anstimmen |
| 10. an etw. Anstoß | j. loben |
| 11. j-m für etw. Beifall | k. gehen |
| 12. etw. in der Luft | l. lassen |
| 13. j-n über den grünen Klee | m. stampfen |
| 14. kein gutes Haar an etw. | n. ergehen |
| 15. von j-m in den höchsten Tönen | o. nehmen |

5) Setzen Sie die fehlenden Komponenten in die Lücken ein.

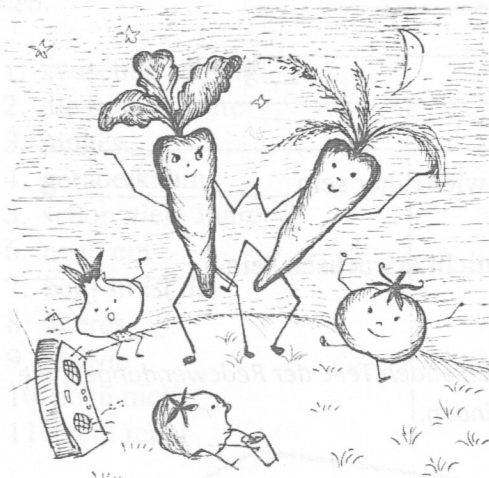
1. Wenn wir den Text nicht gründlich korrigieren, wird Frau Bolde _____ an ihm lassen. 2. – Wehr dich doch mal und lass dir nicht immer von allen _____ pinkeln! 3. Nachdem man sie über _____ gelobt hatte, strahlte sie über beide Ohren. 4. Vor allem Kinder gehen mit ihrem Gerechtigkeitsgefühl mit anderen hart _____. 5. Obwohl alle erwartet hatten, dass auf das neueste Werk des Kompositors _____ angestimmt wird, hat es die Jury _____ zerfetzt. 6. Wir haben die Wohnung sicher deshalb nicht bekommen, weil der Vermieter _____ an unseren vielen Fragen genommen hat. 7. Es ist nicht gut, wenn man jemanden schon vor der geleisteten Arbeit _____ hebt. 8. Nach der Niederlage des Sportlers nahm man den Mannschaftsarzt _____, weil er ihn angeblich nicht rechtzeitig fit bekommen hatte. 9. Das Jobcenter hat ihre Geschäftsidee in Grund _____ gestampft. Jetzt müssen sie wieder von null anfangen. 10. Nachdem er endlich die Prüfung bestanden hatte, haben sich alle für ihn gefreut und ihm _____ geklopft. 11. Sie wollten ihrem größten Konkurrenten _____ flicken und ihn als unseriöses Unternehmen _____ stellen. 12. Seinen Vater hat er nie erwähnt, von seiner Mutter hat er dagegen immer _____ gesprochen.

6) Erkennen Sie die Redewendung? Schreiben Sie Ihren Wortlaut auf die Linie.



alt - jung

alt	jung
zwischen achtzig und scheintot sein (umg.) die besten Jahre hinter sich haben schon viele Jahre auf dem Buckel haben (umg.) bei j-m ist der Lack ab (umg.) alt wie Methusalem sein älteres/höheres Semester nicht mehr taufrisch sein	junges Gemüse noch ein halbes Kind sein ein Milchgesicht (sein) noch nicht trocken / feucht hinter den Ohren sein (umg.) gerade/kaum den Windeln entwachsen sein (umg.)



1) Im Folgenden werden die Redewendungen in Sätzen gebraucht. Ob „junges Gemüse“ oder „alt wie Methusalem“ – sie sind leicht zu verstehen.

– Hilfe! Hier rennen ja nur 20-Jährige herum! Unter diesem **jungen Gemüse** fühlt man sich ja wie 100, **alt wie Methusalem**!

Unter den Studenten findet man nicht nur junge Leute, es nehmen häufig auch Herrschaften **älteren Semesters** an den Lehrveranstaltungen teil.

– Schau mal **dieses Milchgesicht** da mit der älteren Frau. **Bei der ist** doch schon **der Lack ab**! Sie **ist** doch mindestens 25 Jahre älter als er, also **nicht mehr taufrisch**... Was will er bloß mit der?

– Dieses Jüngelchen hat die Tankstelle überfallen und mit einer Pistole den Tankwart bedroht?! Das **ist** doch **noch ein halbes Kind**!

Wenn man so **viele Jahre auf dem Buckel hat** wie ich, dann lässt man sich nichts mehr vormachen wie jemand, der **noch feucht hinter den Ohren ist**. Erzähl deine Märchen einem anderen, aber nicht mir!

I. Thematisch entgegengesetzte Gruppen

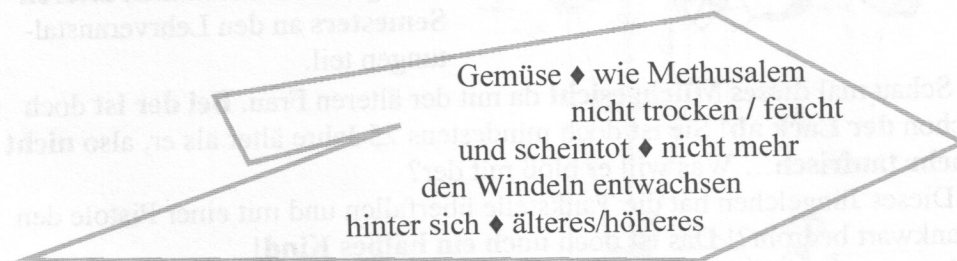
Wie schnell vergeht doch so ein Menschenleben. Erst **ist** man ein kleines Kind, **gerade den Windeln entwachsen**. Wenn dann die ersten Enkel da sind, **hat** man **die besten Jahre** schon **hinter sich**. Ja, und wie schnell geht es und man **ist zwischen achtzig und scheintot**. Wenn man Glück hat und nicht schon früher den Löffel abgibt...

2) Ordnen Sie die Redewendungen aus der Übersicht oben zu. Auf welche von ihnen trifft folgende Umschreibung zu?

1. alt sein _____
2. sehr alt sein _____
3. ein noch sehr junger Mann _____
4. junge Leute, Jugendliche _____
5. über 50 sein, die 1. Lebenshälfte hinter sich haben (3)

6. über achtzig sein _____
7. noch ein kleines Kind sein _____
8. jung und deshalb unerfahren sein _____
9. älter und nicht mehr so anziehend wie früher sein _____
10. kein Kind mehr, aber auch noch nicht erwachsen sein _____

3) Ergänzen Sie in folgenden Sätzen die fehlenden Teile der Redewendungen, die Sie in dem nachstehenden Kästchen vorfinden.



1. Sie ist nicht mehr ganz jung, sondern schon ein _____ Semester.

alt – jung

2. Als Mittvierziger kann man sich unter diesem jungen _____ nicht wohl fühlen.
3. Der Onkel ihres Vaters wurde alt _____.
4. – Wie alt unser Nachbar ist? Keine Ahnung! So zwischen achtzig _____.
5. – Habt ihr gehört, dass Paul und Lisa heiraten? Meine Güte, die beiden sind doch noch _____ hinter den Ohren.
6. Wenn es anfängt, dass einem der Hals, der Rücken und dies und das schmerzt, dann hat man die besten Jahre _____.
7. – Jetzt gib doch nicht so mit deiner Kondition an, du bist doch auch _____ taufisch.
8. – Das gibt es doch nicht, dass du schon 15 wirst! Kaum _____ und jetzt schon bald Jugendweihe!

4) Fügen Sie die rechte und linke Seite zu entsprechenden Redensarten zusammen.

- | | |
|---------------------------|----------------------------------|
| 1. zwischen achtzig ____ | a. Lack ab |
| 2. die besten Jahre ____ | b. den Windeln entwachsen sein |
| 3. junges ____ | c. halbes Kind sein |
| 4. gerade/kaum ____ | d. Methusalem sein |
| 5. schon viele Jahre ____ | e. taufisch sein |
| 6. noch ein ____ | f. und scheintot sein |
| 7. bei j-m ist der ____ | g. trocken hinter den Ohren sein |
| 8. älteres ____ | h. Semester |
| 9. alt wie ____ | i. Gemüse |
| 10. noch nicht ____ | j. auf dem Buckel haben |
| 11. nicht mehr ____ | k. hinter sich haben |

5) Hier sind die Redewendungen durcheinandergeraten. Setzen Sie sie wieder an die richtige Stelle und vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit der Übung 1.

- Hilfe! Hier rennen ja nur 20-Jährige herum! Unter diesem **höheren Semester** _____ fühlt man sich ja wie 100, **gerade den Windeln entwachsen** _____!
- Schau mal diesen **Methusalem** _____ da mit der älteren Frau. Sie ist doch mindestens 25 Jahre älter als er, also **ein Milchgesicht** _____ ... Was will er bloß mit der?

I. Thematisch entgegengesetzte Gruppen

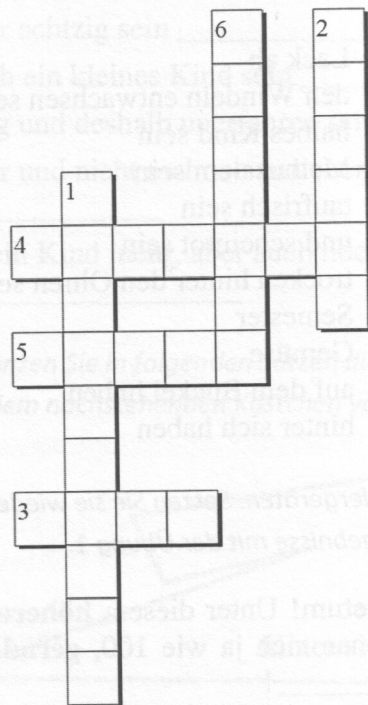
– Dieses Jüngelchen hat die Tankstelle überfallen und mit einer Pistole den Tankwart bedroht?! Das ist doch noch ein **junges Gemüse** _____!

Wenn man **noch feucht hinter den Ohren ist** _____ wie ich, dann lässt man sich nichts mehr vormachen wie jemand, der so **viele Jahre auf dem Buckel hat** _____. Erzähl deine Märchen einem anderen, aber nicht mir!

Wie schnell vergeht doch so ein Menschenleben. Erst **ist** man ein kleines Kind, **nicht mehr taufersch** _____. Wenn dann die ersten Enkel da sind, **ist** man schon **zwischen achtzig und scheintot** _____.

Ja, und wie schnell geht es erst und man **ist noch ein halbes Kind** _____. Wenn man Glück hat und nicht schon früher den Löffel abgibt...

6) Lösen Sie das Kreuzworträtsel mit sechs Substantiven aus den Redewendungen dieser Gruppe. Umlaute werden dabei als „Vokal + e“ wiedergegeben.



1. Wer ist sehr, sehr alt?
2. Wo hat man viele Jahre?
3. Was geht im Alter ab?
4. Welches Lebensmittel ist jung?
5. Wo ist man nicht trocken?
6. Woraus ist jemand noch nicht erwachsen?

krank – gesund

krank	gesund
sich was aufgesackt/weggeholt haben (<i>umg.</i>)	wieder auf den Beinen sein
ans Bett gefesselt sein	wieder auf dem Damm sein
das Bett hüten müssen	munter wie ein Fisch im Wasser sein
j-n hat es (voll) erwischt	wie das blühende Leben aussehen
herumlaufen wie Falschgeld (<i>umg.</i>)	noch gut in Schuss sein
nicht ganz auf der Höhe sein	fit wie ein Turnschuh sein
den Kopf unter dem Arm tragen	
wie eine wandelnde Leiche aussehen	
wie das Leiden Christi aussehen	
auf der Nase liegen (<i>umg.</i>)	
nicht auf dem Posten sein	
wie der Tod auf Latschen aussehen (<i>umg.</i>)	

1) Lesen Sie folgende Kontexte und versuchen Sie, die Bedeutungen der einzelnen Redewendungen zu erschließen.

– Warum ist denn Martin nicht gekommen? Er hat sich doch so auf die Party gefreut! – Der **liegt** doch schon seit Dienstag mit einer Grippe **auf der Nase**! Hast du das nicht gewusst?

Meine Kollegin **ist** schon seit Längerem **nicht auf dem Posten**. Ständig klagt sie über irgendwelche Schmerzen und ist auch häufiger krankgeschrieben.

Eine schwere Erkältung mit Fieber, also wenn **es** einen **voll erwischt hat**, sollte man das nicht unterschätzen. Da reicht es nicht aus, sich ein paar Medikamente aus der Apotheke zu holen.

– Dein Freund **sieht aus wie das Leiden Christi**. Warum geht er denn nicht endlich zum Arzt und lässt sich behandeln? – Es sagt, er geht erst zum Doktor, wenn er **den Kopf unter dem Arm trägt**, denn er kann Ärzte nicht leiden.

Wir haben unseren Nachbarn schon lange nicht mehr gesehen. Er hat Krebs und **ist nun ans Bett gefesselt**.

Nachdem der Kollege mit einer schweren Lungenentzündung mehrere Wochen im künstlichen Koma lag, **sah er aus wie eine wandelnde Leiche**.

– Hast du in den letzten Tagen mal die Müllers gesehen? Er ist bestimmt sehr krank, denn er **sieht aus wie der Tod auf Latschen**, total abgemagert und blass, sie dagegen **wie das blühende Leben**.

– Dieses Kind dort ist kerngesund, es ist **munter wie ein Fisch im Wasser**. Es rennt herum, tobt, wie es eben Kinder tun. Aber auch der alte Mann, sicher der Opa, ist **fit wie ein Turnschuh**. Schau, wie der noch laufen und springen kann!

– Du **läufst** seit Tagen **wie Falschgeld herum**, so blass und schlapp. Geh doch endlich zum Arzt, so wird das doch auch nicht besser!

Für ihr Alter **ist** deine Oma aber noch **gut in Schuss**. Mit über 90 geht sie noch selbst einkaufen und macht auch sonst alles allein, das ist wirklich schön.

– Ich glaube, ich **habe mir** gestern beim Baden **etwas weggeholt**. Mir kratzt es schon leicht im Hals und ein Schnupfen kündigt sich auch an... – Ich **bin** auch **nicht ganz auf der Höhe**. Bei mir ist es aber der Kopf, der mir seit heute Morgen weh tut.

Schon gestern ging es Christa nicht gut. Aber seit heute **muss** sie, wie sie in einer SMS schrieb, **das Bett hüten**. Sie wird also für einige Tage ausfallen und eine Vertretung benötigen.



krankgeschrieben. Das war ja eine fürchterliche Grippe, die dich erwischt hat. – Ja, das war schlimm. Eigentlich **bin** ich schon seit letzter Woche **der auf dem Damm**, aber die Ärztin meinte, ich solle noch ein paar Tage zu Hause bleiben und mich erholen.

2) Ordnen Sie jetzt die Redewendungen den einzelnen Bedeutungen zu. Es sind Mehrfachzuordnungen möglich. Notieren Sie die Zahlen hinter den Buchstaben.

a)

1. nicht ganz auf der Höhe sein	a. sehr krank aussehen
2. wie eine wandelnde Leiche aussehen	b. erste Anzeichen einer Krankheit aufweisen
3. nicht auf dem Posten sein	c. krank sein und im Bett liegen
4. das Bett hüten müssen	d. krank sein
5. sich was aufgesackt haben	e. schwer krank sein
6. den Kopf unter dem Arm tragen	f. aufgrund einer schweren Krankheit das Bett nicht verlassen können
7. herumlaufen wie Falschgeld	
8. wie das Leiden Christi aussehen	
9. j-n hat es voll erwischt	
10. ans Bett gefesselt sein	
11. wie der Tod auf Latschen aussehen	
12. auf der Nase liegen	

a.: b.: c.: d.: e.: f.:

b)

1. munter wie ein Fisch im Wasser sein	a. wieder gesund sein
2. wieder auf den Beinen sein	b. ganz gesund sein
3. wie das blühende Leben aussehen	c. für sein Alter in einem guten gesundheitlichen Zustand sein
4. fit wie ein Turnschuh sein	d. sehr gesund aussehen
5. noch gut in Schuss sein	
6. wieder auf dem Damm sein	

a.: b.: c.: d.:

– Seit wann **bist** du denn **wieder auf den Beinen**? Ich dachte, du bist noch krankgeschrieben. Das war ja eine fürchterliche Grippe, die dich erwischt hat. – Ja, das war schlimm. Eigentlich **bin** ich schon seit letzter Woche **wieder auf dem Damm**, aber die Ärztin meinte, ich solle noch ein paar Tage zu Hause bleiben und mich erholen.

2) Ordnen Sie jetzt die Redewendungen den einzelnen Bedeutungen zu. Es sind Mehrfachzuordnungen möglich. Notieren Sie die Zahlen hinter den Buchstaben.

a)

1. nicht ganz auf der Höhe sein	a. sehr krank aussehen
2. wie eine wandelnde Leiche aussehen	b. erste Anzeichen einer Krankheit aufweisen
3. nicht auf dem Posten sein	c. krank sein und im Bett liegen
4. das Bett hüten müssen	d. krank sein
5. sich was aufgesackt haben	e. schwer krank sein
6. den Kopf unter dem Arm tragen	f. aufgrund einer schweren Krankheit das Bett nicht verlassen können
7. herumlaufen wie Falschgeld	
8. wie das Leiden Christi aussehen	
9. j-n hat es voll erwischt	
10. ans Bett gefesselt sein	
11. wie der Tod auf Latschen aussehen	
12. auf der Nase liegen	

a.:

b.:

c.:

d.:

e.:

f.:

b)

1. munter wie ein Fisch im Wasser sein	a. wieder gesund sein
2. wieder auf den Beinen sein	b. ganz gesund sein
3. wie das blühende Leben aussehen	c. für sein Alter in einem guten gesundheitlichen Zustand sein
4. fit wie ein Turnschuh sein	d. sehr gesund aussehen
5. noch gut in Schuss sein	
6. wieder auf dem Damm sein	

a.:

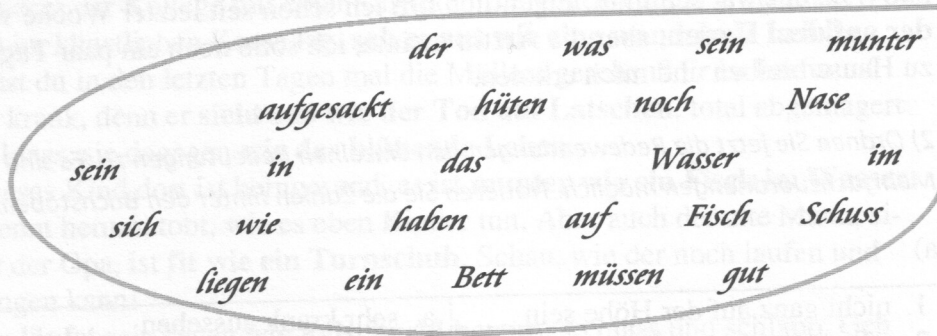
b.:

c.:

d.:

I. Thematisch entgegengesetzte Gruppen

3) Achtung, Wörtersalat! Finden Sie die fünf Redewendungen heraus, die hier durcheinandergeraten sind.



4) Und jetzt machen Sie sich die einzelnen Komponenten der Redewendungen bewusst. Beantworten Sie folgende Fragen.

1. Wo trägt jemand den Kopf, wenn er schwer krank ist?

2. Wie ist das Leben von jemandem, der sehr gesund aussieht?

3. Wie läuft jemand herum, der krank ist?

4. Wie sieht jemand aus, der sehr krank ist? (3)

5. Wie fit ist jemand, der kerngesund ist?

6. Woran ist jemand gefesselt, der schwer krank ist?

7. Wo befindet sich jemand, der wieder gesund geworden ist?

8. Wo befindet sich jemand nicht, wenn er nicht ganz gesund ist? (2)

5) Wie heißen die gegensätzlichen (antonymischen) Redewendungen zu:

1. wie das Leiden Christi aussehen? _____

2. wieder auf den Beinen sein? (2) _____

3. den Kopf unter den Armen tragen? (2) _____

6) Ergänzen Sie in den folgenden Redewendungen die fehlenden Komponenten.
Jeweils ein Anfangsbuchstabe wird Ihnen dabei „auf die Sprünge helfen“.

1. Wir kennen ihn gar nicht anders. Er sah schon immer aus
L..... Christi. 2. Nach der Operation hat ihre Genesung eine ganze
Weile gedauert. Aber jetzt ist sie zum Glück wieder a..... dem
...! 3. Auf öffentlichen Toiletten sollte man sehr aufpassen. Dort kann es
leicht passieren, dass man w..... 4. Während die einen
wegen jedem kleinen Schnupfen zum Arzt gehen, tragen andere schon den
Kopf A....., bevor sie sich in eine Wartezimmer setzen.
5. Unsere Generation kann nur hoffen, dass sie mit achtzig noch gut
S..... ist, denn einige werden dann noch arbeiten müssen. 6. Nie-
mand kann sich darauf verlassen, nie zu erkranken. Es kann ganz schnell
passieren, dass man auf der l.....! 7. Alle Klassenka-
meraden waren von ihrem Anblick erschrocken, denn sie sah aus wie eine
w..... 8. Bevor er starb, war er mehr als ein halbes
Jahr B..... gefesselt.



9. Jeder möchte doch im Alter f.....
..... Turnschuh sein, oder?
10. – Du bist noch n.....
..... Posten, deshalb bleib zu Hau-
se! Oder willst du morgen das Bett
h.....? 11. Er sieht zwar
nicht aus wie
L....., aber er ist wieder
ganz gesund. 12. – Wenn du nicht
bald was unternimmst, fällst du ir-
gendwann um. Seit Tagen läufst du
herum w.....!

dick – dünn

dick	dünn
in die Breite gehen / gegangen sein (umg.)	(so lang wie) eine (richtige) Bohrenstange (sein) (umg.)
dick und rund sein (umg.)	vom Fleisch fallen / gefallen sein (umg.)
dick wie ein Fass sein (umg.)	(wie) ein wandelndes Gerippe (umg.)
gut im Futter stehen (umg.)	bloß/nur noch Haut und Knochen sein
gut gepolstert sein	nichts auf den Rippen haben (umg.)
wie ein Hefekloß/Pfannkuchen aufgehen (umg.)	bei j-m die Rippen zählen können (umg.)
so lang wie breit sein (umg.)	(wie) ein Strich in der Landschaft (aussehen)/sein (umg.)
aus dem Leim gehen / gegangen sein (umg.)	immer weniger werden
aus allen Nähten platzen (umg.)	
zu viel auf den Rippen haben (umg.)	

1) Die folgenden Kontexte sollen Ihnen helfen, die Redewendungen der beiden Gruppen in ihren Nuancen zu verstehen.

Manche Menschen sind, obwohl **dick und rund**, trotzdem sehr beweglich. Wenn ich so viel essen würde wie du, **würde** ich schon über 2 Zentner wiegen und **aus allen Nähten platzen**.

– Nein, Susi ist nicht fett, sie **ist** lediglich **gut gepolstert**. Aber sie muss aufpassen. In 10 Jahren wird sie, wenn sie weiter so Reinhaut, **aus dem Leim gehen**. Das ist dann so, wenn man über 30 ist.

– Hast du in letzter Zeit mal Markus getroffen? Hilfe, **ist** der **aus dem Leim gegangen**, seit ich ihn das letzte Mal gesehen habe! Er war ja noch nie dünn, sondern **stand** immer **gut im Futter**. Aber das jetzt ist kein Vergleich zu früher!

Die Tochter unserer Bekannten **ist** durch die Schwangerschaft **aufgegangen wie ein Hefekloß** und danach nicht viel dünner geworden. Sie **ist** jetzt mit ihren 1,50 m **so lang wie breit**...

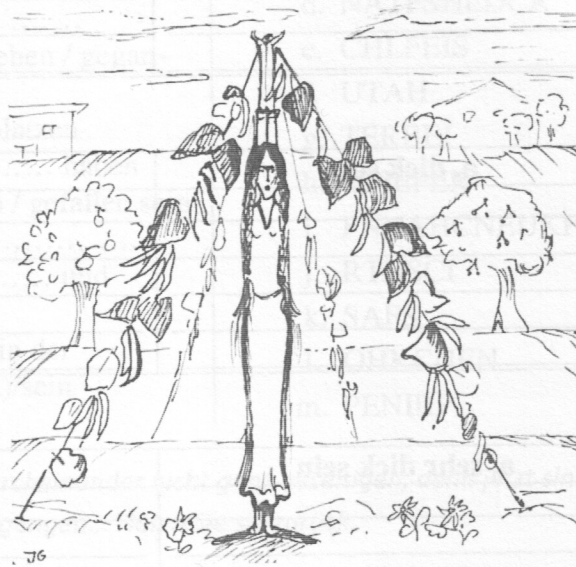
– Kannst du dich noch an den Komiker Dirk Bach erinnern? Der war **rund wie ein Fass**.

Wenn Erik weiter so viel isst, dann wird er noch mehr **in die Breite gehen**. Er **hat** ja jetzt schon **zu viel auf den Rippen**.

Viele junge Mädchen wollen unbedingt ganz schlank sein. Sie essen fast gar nichts und **sind nur noch Haut und Knochen**. Auch unsere Nichte ist nur noch **ein Strich in der Landschaft**.

Jeder hat doch sicher schon einmal ein völlig ungleiches Paar gesehen. Sie, eine **richtige Bohnenstange**, und daneben der kleine dickliche Mann. Das sieht vielleicht lustig von hinten aus, wenn beide nebeneinander laufen...

– Tante Maria, guck mal, ich bin ganz dünn. Mama sagt immer, bei mir **kann man die Rippen zählen**. Schau: eins, zwei, drei...



– Wenn ich daran denke, dass wir am Wochenende wieder ins Krankenhaus müssen, wird mir ganz flau im Magen... – Wie geht es denn deinem Schwager? – Gar nicht gut. Er **wird immer weniger**. Und wenn ich die anderen Patienten auf der Station sehe. Einige sind nur noch **wandelnde Gerippe**, einfach schrecklich!

– Mein Gott, Junge, wie siehst du denn aus? Du **bist** ja total **vom Fleisch gefallen**! Kocht deine Frau nichts für dich? Wahrscheinlich kriegst du nur noch so'n Salatkrum! Da kann man ja **nichts mehr auf den Rippen haben**! Jetzt koche ich dir erst mal was Richtiges...

Welche Redewendungen wird in der Illustration oben dargestellt? Notieren Sie sie hier.

I. Thematisch entgegengesetzte Gruppen

2a) Welche der obigen Redewendungen haben welche Bedeutung? Ordnen Sie zu (die durch einen Schrägstrich getrennten Einheiten zählen extra).

1.

a. dick werden, zunehmen	b. dünn werden, abnehmen
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

2.

a. dick sein	b. dünn sein
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

3.

a. sehr dick sein	b. sehr dünn sein
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

2b) Einige der Redewendungen weisen in ihrer Bedeutung noch zusätzliche Merkmale auf. Zu welchen passt folgende Beschreibung?

1. einen sehr dicken, runden Bauch haben _____

2. ganz dünn sein und krank aussehen (3) _____

3. schnell zunehmen _____

4. dünn und groß sein _____

5. sehr klein und dick sein _____

dick – dünn

3) In den unten stehenden Redewendungen sind die Substantive herausgefallen und in den Substantiven die Buchstaben durcheinandergeraten. Ordnen und bringen Sie sie an die richtige Stelle.

- | | |
|--|----------------|
| 1. in die gehen / gegangen sein | a. UTEFTR |
| 2. dick wie ein sein | b. TÄNNEH |
| 3. gut im stehen | c. MLIE |
| 4. aufgehen wie ein | d. NATFSHLDCA |
| 5. aus dem gehen / gegangen sein | e. CHLFEIS |
| 6. aus allen platzen | f. UTAH |
| 7. zu viel auf den haben | g. TERBEI |
| 8. vom fallen / gefallen sein | h. GPIEPER |
| 9. (wie) ein wandelndes | i. FNNAHCNEUKP |
| 10. bloß/nur noch und sein | j. RTHSCI |
| 11. (wie) ein in der (aussehen)/sein | k. SAFS |
| | l. OHKCNEN |
| | m. PENIRP |

4) Irgendwie ließ sich das Durcheinander nicht ganz beseitigen, denn jetzt sind die „kleinen“ Wörter verlorengegangen... Holen Sie sie zurück.



1. nichts den Rippen haben
2. viel auf den Rippen haben
3. (wie) wandelndes Gerippe
4. aus Leim gegangen sein
5. (wie) ein Strich der Landschaft (aussehen)/sein
6. dick rund sein
7. gut Futter stehen
8. bei j-m Rippen zählen können
9. die Breite gehen
10. Fleisch fallen
11. dick ein Fass sein
12. bloß Haut und Knochen sein
13. lang wie breit sein

I. Thematisch entgegengesetzte Gruppen

5) Wählen Sie nach der Beschreibung die betreffende Redewendung und bilden Sie kurze Sätze mit den in Klammern angegebenen Zeitformen und Subjekten. Wie beschreibt man jemanden, der

1. sehr groß und dünn ist? (Präsens – sie Sg.)

2. einen riesigen runden Bauch hat? (Perfekt – er)

3. ganz dünn ist und krank aussieht? (Präteritum – sie Sg.)

4. wohl genährt bzw. gleichmäßig dick aussieht? (Präteritum – die Frauen)

5. kontinuierlich abnimmt? (Perfekt – er)

6. so dick ist, dass ihm seine Sachen nicht mehr richtig passen? (Präsens – sie Sg.)

7. sehr schlank ist, also kein Gramm zu viel am Körper hat? (Präteritum – der junge Mann)

8. sehr klein und dick ist? (Plusquamperfekt – er)
